

# Kinder für die Physik begeistern

Wie Bundesprojekt in Schwanebecker Grundschule „Am Baumhof“ umgesetzt werden soll

Von Dieter Kunze

**Schwanebeck** • Kinder und Jugendliche wachsen heute in einer Welt auf, die durch Simulation, Informationsflut und Zeitmangel geprägt ist.

Das eigene unmittelbare Erleben, das Ausprobieren und altersgemäße Forschen finden immer weniger Raum. In der Folge verkümmert die Fähigkeit, selbständig zu erkunden, Hypothesen zu entwickeln und kreative Lösungen zu finden, stellen zahlreiche Fachleute fest.

Genau diese Kompetenzen

werden aber für eine zukunfts-fähige Gesellschaft gebraucht. Hier setzt ein bundesweites Projekt an, die „Miniphänomena“.

Dieses Angebot stößt auch in der Grundschule „Am Baumhof“ in Schwanebeck auf großes Interesse. „Wir haben einige Angebote bei unserem Tag der offenen Tür vor Weihnachten den Besuchern und unseren Schülern vorgestellt, doch der geplante Aktionstag zur Anfertigung eigener Materialien muss verschoben werden“, sagt Schulleiterin Jea-

nette Grebe. Die aktuelle Krankheitswelle habe zu einige Problemen im Schulablauf geführt.

## Praktisches Lernen hat unter Corona gelitten

Durch die Corona-Problematik sind viele Kinder in den vergangenen Monaten nur noch sehr formal und virtuell beschult worden, das unmittelbare, praktische Lernen im Miteinander von Kopf und Hand hat dabei gelitten, so Experten.

„Miniphänomena“ sei noch nie so notwendig gewesen wie jetzt. „Der direkte Impuls, der von den frei zugänglichen Experimentierstationen ausgeht, das Miteinander im Denken und Experimentieren, die intensive Kooperation können die Defizite ausgleichen, die in besorgniserregendem Umfang in Erscheinung treten“, sagt Prof. Dr. Lutz Fiesser von der Projektinitiative.

Eltern bauen für die Schule ihrer Kinder Experimentierstationen. Die geeigneten Experimente und die dazu notwendigen Bauanleitungen sind in der Universität Flensburg entwickelt worden. Durch die aktive Beteiligung der Eltern wird das Schulklima entscheidend gefördert, Naturwissenschaft und Technik werden zum selbstverständlichen Lern- und Gesprächsanlass. Eltern und Lehrer erleben den Forschungsdrang der Kinder und deren Fähigkeit, eigene Fragen zu stellen und angemessene Antworten zu finden.

Jetzt hofft das Team der Schwanebecker Grundschule, dass bald im neuen Jahr das Projekt noch einmal praktisch angegangen werden kann.

Finanziert wird das Vorhaben durch die Wilhelm- und Else-Heraeus-Stiftung und das Land Sachsen Anhalt.



Einige Experimente aus dem Projekt „Miniphänomena“ konnten die Mädchen und Jungen sowie deren Eltern in der Schwanebecker Grundschule zum Tag der offenen Tür ausprobieren.

Foto: Dieter Kunze